



Antrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Florian von Brunn, Holger Griebhammer, Volkmar Halbleib, Ruth Müller, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Dr. Simone Strohmayr, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Harry Scheuenstuhl, Nicole Bäumlner, Sabine Gross, Doris Rauscher, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Drogenproblematik in bayerischen Justizvollzugsanstalten?

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über die Zustände in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Straubing – die sich nach uns vorliegenden Informationen als höchst alarmierend darstellen – zu berichten. Der Bericht soll dabei u. a. umfassend auf die Drogenproblematik, insbesondere auf die Droge „Spice“, sowie auf die Kriminalitäts- und Gewaltsituation in der JVA Straubing eingehen. Es scheint, dass die Sicherheit weder für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch für die Gefangenen gewährleistet ist.

In diesem Zusammenhang soll analog und umfassend auch über die Situation in allen anderen bayerischen JVAs berichtet werden.

Insbesondere sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Ist es zutreffend, dass die Droge „Spice“ seit einiger Zeit die JVA Straubing scheinbar unkontrolliert überschwemmt und weder detektiert werden noch beim Nutzer nachgewiesen werden kann? Wie verhält sich dies in den anderen bayerischen JVAs (bitte aufgeschlüsselt nach JVAs; Zahlen der Vorfälle etc.)?
- Sofern dies in der JVA Straubing so zutrifft, wurden dann konkrete (Gegen-)Maßnahmen ergriffen und falls ja, welche? Sofern sich die Situation in anderen bayerischen JVAs vergleichbar darstellt, gilt es auch hier über die jeweils konkret ergriffenen Maßnahmen, insbesondere auch seitens des Staatsministeriums, zu berichten.
- Welche Erkenntnisse liegen im Hinblick auf den illegalen Handel und illegalen Konsum der genannten Droge, aber auch anderer Drogen, in der JVA Straubing und auch in allen anderen bayerischen JVAs vor und welche Maßnahmen werden dagegen ergriffen?
- Im Hinblick auf die Verbreitung von Drogen in der JVA Straubing wird scheinbar von Bediensteten von einer Quote von mindestens 70 Prozent aller Gefangenen gesprochen. Kann die Staatsregierung dies bestätigen und welche Maßnahmen werden an dieser Stelle ergriffen? Wie verhält sich die Situation in den anderen bayerischen JVAs und welche Maßnahmen werden jeweils dort ergriffen?
- Welche Erkenntnisse liegen zu Gewalttaten unter Drogenabhängigen in der JVA Straubing vor (Anzahl, Häufigkeit etc.)? Wurden bzw. werden hier auch unbeteiligte Gefangene in Mitleidenschaft gezogen? Scheinbar soll die JVA Straubing bei Einschränkungen oder Antragsablehnungen mit dem Argument arbeiten, dass unbeteiligte Gefangene erpresst werden könnten, ist dies zutreffend? Und falls ja, was gedenkt die Staatsregierung hier für Konsequenzen zu ziehen, insbesondere auch zum Schutz der unbeteiligten und nicht süchtigen Gefangenen?

- Welche Erkenntnisse liegen zu Gewalttaten unter Drogenabhängigen in den anderen bayerischen JVA vor (Anzahl, Häufigkeit etc.)? Wurden bzw. werden auch dort unbeteiligte Gefangene in Mitleidenschaft gezogen? Was gedenkt die Staatsregierung für Konsequenzen zu ziehen, insbesondere auch zum Schutz der unbeteiligten und nicht süchtigen Gefangenen?
- Gab es in diesem Zusammenhang in der JVA Straubing auch Übergriffe bzw. Gewalt gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Beschreibung der Vorkommnisse etc.)? Falls ja, welche Konsequenzen wurden hier gezogen?
- Welche Erkenntnisse und Vorkommnisse gibt es in den anderen bayerischen JVA im Hinblick auf Übergriffe bzw. Gewalt gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Beschreibung der Vorkommnisse etc.)? Welche Konsequenzen wurden hier jeweils gezogen bzw. was konkret tut das Staatsministerium?
- Nach den uns vorliegenden Informationen sollen Bedienstete in der JVA Straubing, die sich beruflich mit den drogensüchtigen Gefangenen zu beschäftigen haben, aufgrund der Umstände um Bereichswechsel gebeten bzw. Entsprechendes vollzogen haben. Ist dies zutreffend und falls ja, was gedenkt die Staatsregierung für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu tun? Gibt es vergleichbare Fälle in den anderen bayerischen JVA und welche Konsequenzen wurden dort jeweils gezogen, insbesondere auch seitens des Staatsministeriums?
- Im Hinblick auf Handys kursieren in der JVA Straubing scheinbar Gerüchte, wonach Bedienstete mitinvolviert wären und beim Hineinbringen in die JVA mitverdienen würden. Welche Erkenntnisse liegen der Staatsregierung hier vor und welche Maßnahme wurden bzw. werden ergriffen – sofern dies zutreffend sein sollte? Liegen vergleichbare Informationen aus den anderen bayerischen JVA vor und falls ja, welche Maßnahme wurden bzw. werden dort ergriffen?
- Vor dem Hintergrund der berichteten Situation soll weiter berichtet werden, wie sich die Personalausstattung in der JVA Straubing in allen Funktionsbereichen darstellt. Wie stellt sich entsprechend die Personalsituation in allen anderen bayerischen JVA dar (bitte aufgeschlüsselt nach JVA)?
- Wie viele Beamtinnen und Beamte fehlen seit wann in der JVA Straubing? Wie verhält sich dies in den anderen bayerischen JVA (bitte aufgeschlüsselt nach JVA)?
- Wie stellen sich die krankheitsbedingten Fehlzeiten in der JVA Straubing im Vergleich zu anderen JVA dar (bitte vergleichende Aufschlüsselung der Fehlzeiten aller bayerischen JVA)?

Begründung:

Nach uns vorliegenden Informationen sind die Zustände in der JVA Straubing im Hinblick vor allem auf die Drogensituation und allem, was damit an Gewalt und Kriminalität einhergeht, höchst alarmierend. Vor diesem Hintergrund soll die Staatsregierung hier einerseits über die Situation in der JVA Straubing, andererseits aber auch über die Situation in den anderen bayerischen JVA berichten und dabei insbesondere auch etwaige Maßnahmen und Konsequenzen näher erläutern. Ein solcher Missstand, wie er an uns herangetragen wurde, ist – sofern es sich tatsächlich so verhält – mehr als unwürdig für den Justizstandort Bayern.